



Nro. 10.



1788.



Laibacher

# Zeitung,

Donnerstag den 6. März.



Kriegsnachrichten.

Vermög Bericht des kommandirenden Herrn Generalen des kroatischen Truppenkorps vom 19. Februar, ist seit der bereits angezeigten, durch den Oguliner Regimentsobersten Beharneck erfolgten Einnahme des türkischen festen Orts Dresnick, die Position mit denen diesseitigen Truppen bey Dresnick, und über die Korona dergestalt genommen worden, daß der rechte Flügel am Fuße des

Gebürges, Pflibiviza appuiert, und dadurch der Paß, und Weg nach Bihacz geöffnet ist.

Untereinstens mit der Unternehmung gegen Dresnick, veranlaßte auch der Obristleutnant Ruckowina des Oguliner Regiments, mittels Detachirung des Unterlieutenants Drassenovich, die Auffoderung der in Sturlich gelegenen Türken, die den Offizier mit seiner Mannschaft bis auf 50 Schritte auf Parola kom-



men ließen, in dem nämlichen Augenblicke aber gegen sie ein sehr lebhaftes Feuer machten, über welche Treulosigkeit der Türken die diesseitige Mannschaft so erbittert geworden ist, und die Türken so ernsthaft angegriffen hat, daß alle Türken ohne Ausnahme niedergemacht worden sind, wobey auch unserer Seits gegen 50 Todte, und Blesirte sich ergeben haben, und der Unterlieutenant, und der herbeygeeilte Obristlieutenant Ruckowina selbst gleich blesiret worden sind.

Wie dieser nämliche Bericht nun die Umstände von dem, nach dem jüngsthin eingelangten Rapport misslungenen Angriff auf das türkische Schloß Dubiza zu ersehen giebt, sind die Türken von dem diesseitigen Unternehmen vorläufig benachrichtiget, und dadurch noch in rechter Zeit sich in eine solche Gegenwehr zu setzen, veranlasset worden, daß bey dem durch die diesseitige Mannschaft aersuchten Thoreinhauen selbes ganz verschlagen gefunden worden ist, und

da Offiziers, und Mannschaft mit einer besonderen Tapferkeit, und Erbitterung nicht nachlassen wollte, alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen, um Dubiza zu erobern, sich hierbey der bedauernswürdige Verlust ergeben hat, daß von dem 2. Banat- und dem Warasdiner St. Georgerregiment vom Feldwäbel an abwärts 82 Mann todt geblieben, und 349 blesirt worden; Von Offiziers des zweyten Banalregiments die Hauptleute Medven, Simich, der Oberlieutenant Bichakchich. Vom Warasdiner St. Georgerregiment der Hauptmann Mikasjinovich, der Oberlieutenant Mauzer todt geblieben; Ferner vom zweyten Banalregiment die Hauptleute Graf Radasth, Baron Tserklas, der Unterlieutenant Münchau, der Fähnrich Heyfeld, und vom Warasdiner St. Georgerregiment der Fahnenkadeet Abele blesiret worden sind. Worauf der Kommandant der Truppe, Oberstlieutenant Knesevich, des zweyten Banalregiments den Angriff nicht weiter fortzusetzen, sondern sich mi-



der Mannschafft über die Unna zurückzuziehen befunden hat.

Nach denen aus Peterwardein eingelangten letzten Nachrichten des kommandirenden Herrn Generalen in Hungarn, vom 16. Febrnar, wird die Beschießung der türkischen Besetzung Grabiska, noch immer fortgesetzt.

Nach einem von dem kommandirenden Herrn Generalen des kroatischen Truppenkorps eingelangten Berichts vom 21. Febr. ist die Einwanderung der türkischen Unterthanen in das diesseitige Gebieth so häufig, daß längst der Unna die Fahrzeuge nicht genug Flecken können, um die von Früh bis Abends sich einfindende Emigranten mit ihrem Vieh, und Habschaften herüber zu führen.

Um diesen Uibersiedlungen Einhalt zu verschaffen, haben den 18. dieß Früh aus den verschiedenen Schloßern von Busim, Branograch, Thadorovo, Posvizd, und Pechi 1000 Türken bey dem Schloß Bra-

nograch sich versammelt, und ihren emigrirten Unterthanen nachgesetzt, die ihren Schutz bey dem, auf dem diesseitigen Posten zu Oblay stehenden Oberstwachmeister Sakisch suchten; bey welcher Gelegenheit es zwischen denen allda ausgestellten äußersten Vorposten, und denen Türken zu einem Gefechte kam, indem unserer Seits 5 Mann todt geblieben sind, und einer blessirt worden ist. Von denen Türken sind einige auf dem Plaze liegen geblieben und mehrere annoch durch die Türken selbst bei ihrer Rückkehr auf ihren Pferden mit fortgeschleppt worden.

In der nämlichen Absicht von der Verhinderung des Auswanderns der Unterthanen, sind 600 Türken den 18. dieß aus Biach gegen Neblusi, jedoch ohne einiger Unternehmung, gerückt.

Bermög Rapportes des kommandirenden Herrn Generalen in Slavonien, vom 18ten Febr., sind auf der ganzen Sau, längst Slavonien, 130 jenseitige Schiffe theils wegge-



nommen, theils zu Grunde gerichtet worden.

Nachdem die türkische Festung Gradiska durch die unserer Seite darauf gemachte Beschießung dergestalt zu Grunde gerichtet worden ist, daß daraus kein Schaden gegen unsere Festung mehr verursacht werden kann, so hat man die weitere Kanonade darauf gänzlich eingestellt.

Laibach, den 6. März.

Am 3ten dieß Nachmittag um 2 Uhr kamen Se. Majestät der Kaiser im besten Wohlseyn hier an, stiegen gleich bey den Barinherzigen ab, besahen das neuerbaute Krankenhaus daselbst, sodann aber das ebenfalls neuerbaute Militär = Kranken = und Erziehungshaus, und zeigten die Allerhöchste Zufriedenheit.

Nachher nahmen Se. Majestät auch das Kloster der aufgehobenen Franziskaner, welches für die Schu-

len zugerichtet werden soll, in hohen Augenschein, und besprachen sich lange hierüber mit unserem geschickten landschaftl. Ingenieur Herrn Schermerl, bezogen sodann das Quartier im wilden Mann, wo Allerhöchstdieselben noch verschiedenen Personen von hohen und niedern Rang Audienz ertheilten. Tags darauf als am 4ten dieses nach 4 Uhr früh sind Se. Majestät von hier nach Triest abgereiset.

Triest.

Um die 4 zum Kreuzen angenommenen Schiffe, desto geschwin- der ausbessern, und in Vertheidigungsstand bringen zu können, müssen nicht nur allein alle angeworbenen Matrosen, und das Kothersvolk, sondern auch andere Schiffbauleute arbeiten.



---

Wird alle Donnerstag auf dem Plas N. 185. in der von Kleinmayer-  
schen Buchhandlung ausgegeben.